

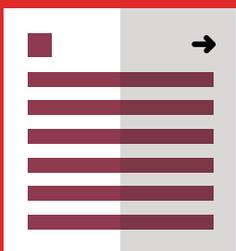
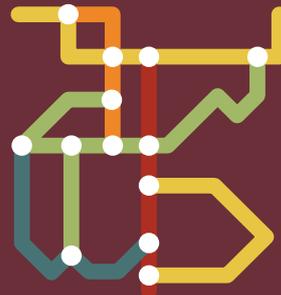
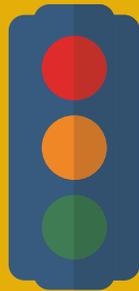
SWH.  macht Schule



Fit im Nahverkehr



Mein Schülerheft



Klassen
1 + 2

HISTORISCHES TECHNIKZENTRUM STADTWERKE HALLE

Anmeldung bei Bärbel Uhlenhaut
(0345) 5 81 - 20 08
schulkontakte@swh.de

**Kommt uns besuchen
und erlebt:**



**HISTORISCHE
AUSSTELLUNG**
mit Stadtwerke-Rallye



**SWH-
ENTDECKER
STATION**



**WASSER-
WERKSTATT**

Hallo Kinder, ich bin BerTRAM!

Schön, dass ihr hereinschaut. Einige von euch kennen mich vielleicht schon. Denn ich gehöre zur Halle-schen Verkehrs-AG – kurz: HAVAG. Das sind die, die in Halle die Busse und Straßenbahnen lenken. Ich kümmere mich um die kleinen Fahrgäste. Also um euch. Deshalb erzähle ich euch auf den nächsten Seiten, was ihr beim Fahren mit Bus und Straßenbahn wissen müsst. Aber nicht nur das. Denn zum Straßenverkehr in Halle gehört ja noch viel mehr. Da gibt es jede Menge zu beachten. Ständig muss man aufpassen wie ein Luchs, man muss überall seine Augen offen halten und die Ohren spitzen. Ich bin zwar kein Luchs, aber als lustiger Vogel komme ich viel rum und weiß Bescheid, wie man sich im Straßenverkehr sicher bewegt. Großes BerTRAM-Ehrenwort! Sicher wisst ihr auch schon sehr viel. Aber die HAVAG hat dieses Heft extra

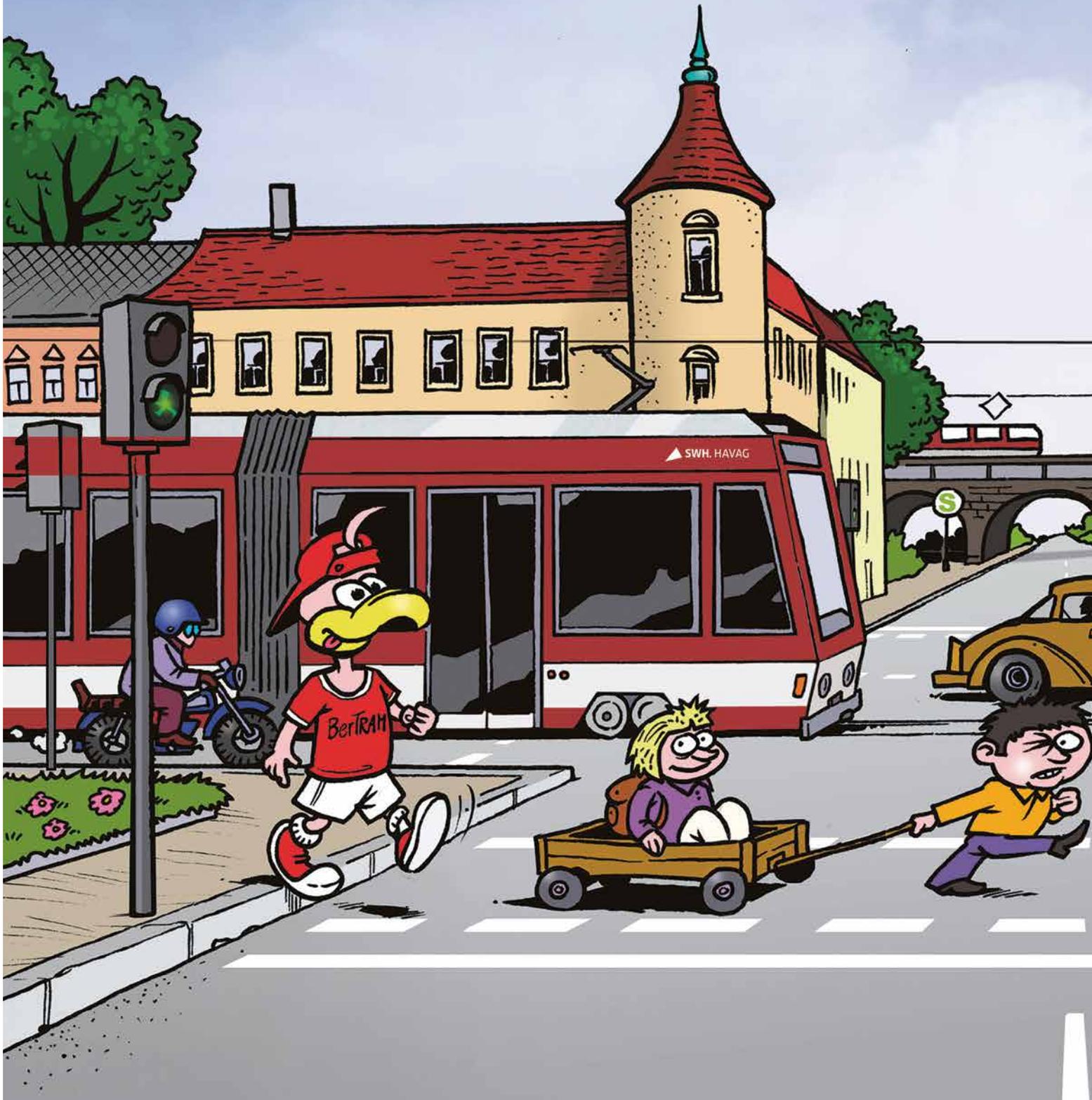
für euch gemacht, damit ihr noch mehr dazu lernen könnt.

Und ich begleite euch dabei. Dafür bin ich ja schließlich da. Na, dann mal los!





Täglich legen wir viele Wege zurück und nutzen dafür verschiedene Verkehrsmittel.
Welche siehst du hier?



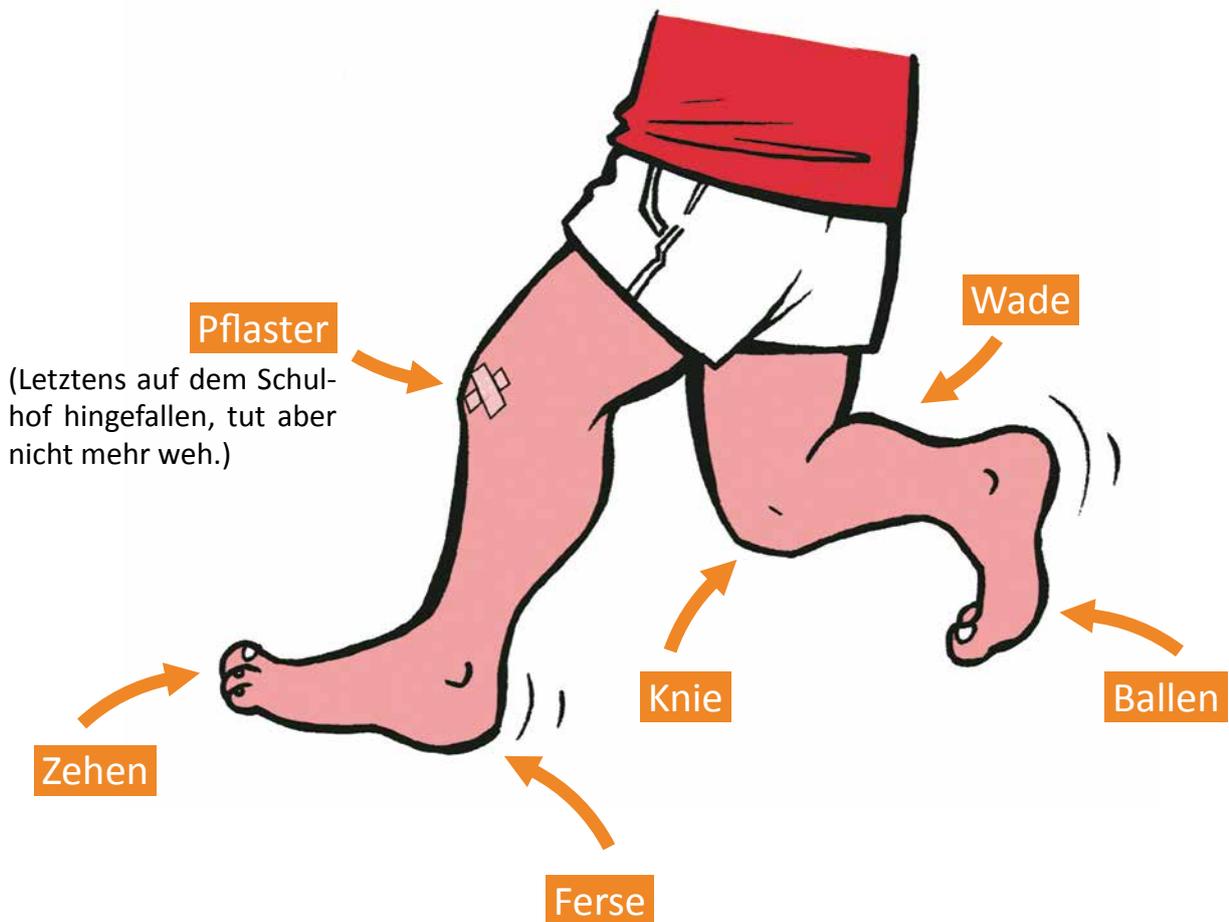




Laufen

Stellt euch hin und schaut an euch herunter. Was seht ihr da? Richtig, eure Beine. Eure Beine sind übrigens eine hervorragende Erfindung. Sie laufen ohne Benzin, bekommen nie einen Motorschaden und brauchen keinen Parkplatz.

Prima, was? Eure Beine helfen euch, Straßen sicher zu überqueren oder an Ampeln stehen zu bleiben. Außerdem ist Laufen gesund: Ihr seid an der frischen Luft und stärkt eure Muskeln!





Wenn es keine Ampel in der Nähe gibt, benutze den Fußgängerüberweg. Manche sagen dazu auch Zebrastreifen. Wisst ihr, warum? Ich habe da noch nie ein Zebra gesehen.



Auf dem Fußweg geht ihr sicher, wenn ihr genügend Abstand zur Bordsteinkante haltet. Mithra, Ema und Rayan machen es richtig.



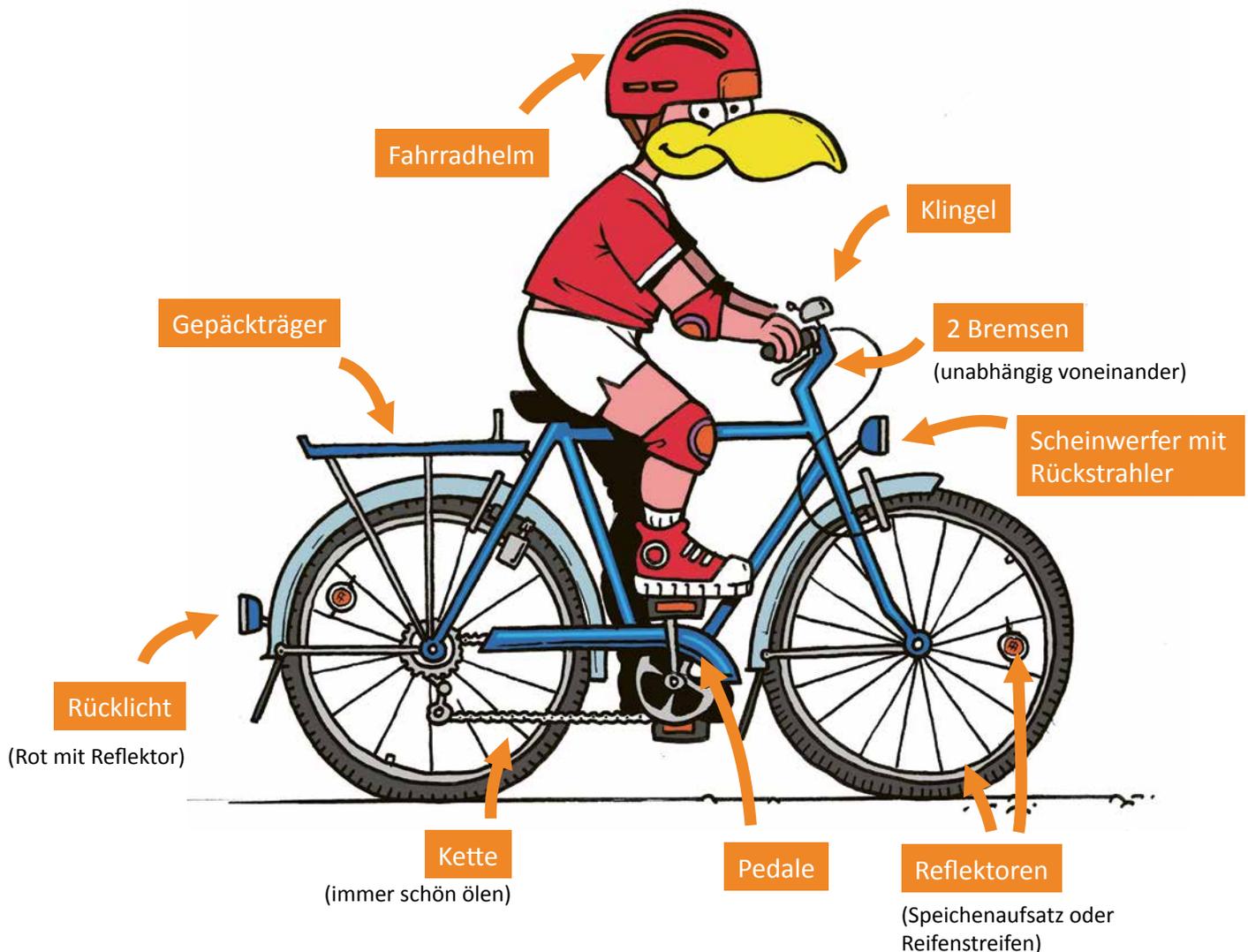
Ihr wollt die Straße überqueren? Dann sucht euch eine Stelle mit guter Sicht auf die Straße und setzt den BerTRAM-Blick auf: Schaut zuerst nach links, dann nach rechts und noch einmal nach links. Danach könnt ihr über die Straße gehen. Ohne zu bummeln natürlich.



Fahrrad fahren

Auch mit dem Fahrrad bewegt ihr euch an der frischen Luft. Aber ihr seid natürlich schneller als zu Fuß. Es gibt sogar spezielle Fahrräder: Mountainbikes für das Gelände, Rennräder für Sport oder Tandems, auf denen zwei Leute fahren.

Aber eine Sache ist bei allen gleich: Jedes Fahrrad muss regelmäßig zur Sicherheitskontrolle, damit alle Teile immer funktionieren. Außerdem gilt auf dem Fahrrad: Helm auf! Und wenn ihr um die Wette fahrt, dann bitte nur auf dem Sportplatz!





Kinder bis zum vollendeten 8. Lebensjahr müssen, ältere Kinder bis zum vollendeten 10. Lebensjahr dürfen mit Fahrrädern Gehwege benutzen. Das ist sicherer. Dabei darf euch

sogar jemand begleiten, der acht Jahre oder älter ist. BerTRAM legt euch aber ans Herz: Nehmt dabei Rücksicht auf Fußgänger.



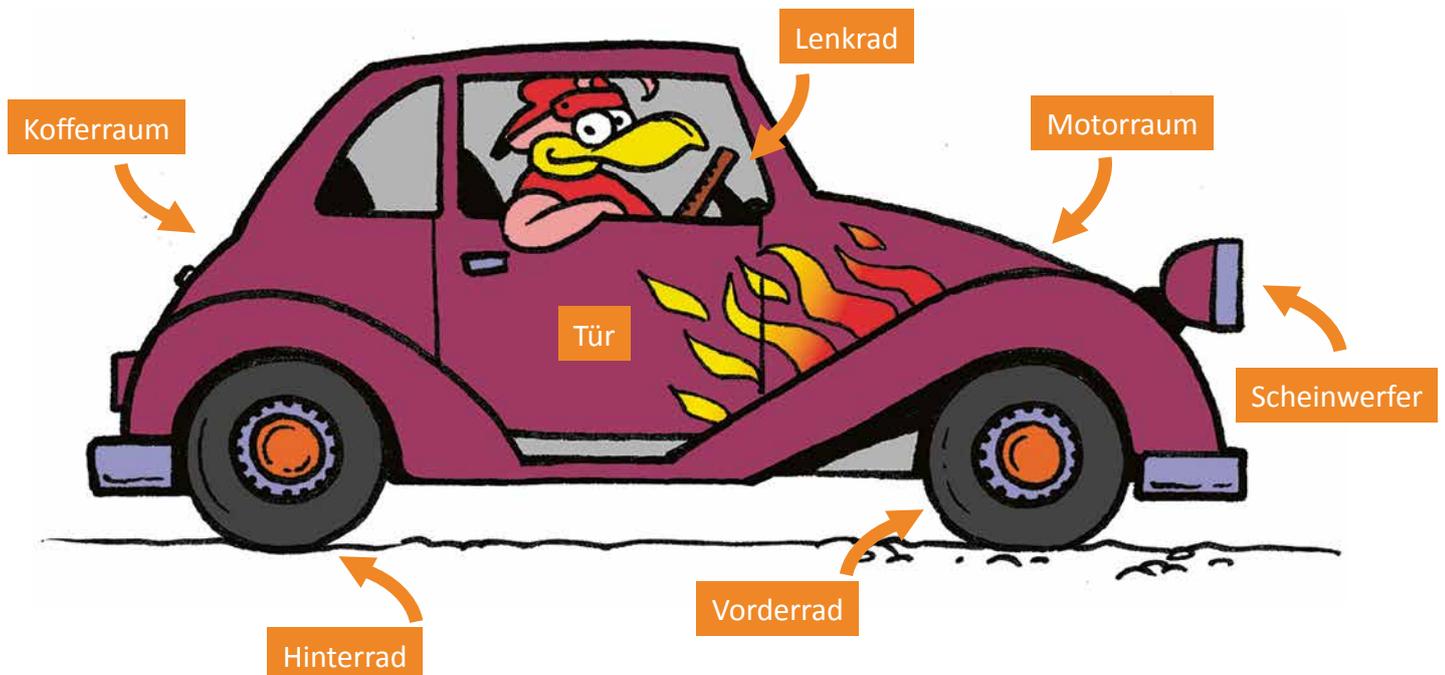
Ein Fahrzeug trägt das andere: Euer Auto nimmt deins, Mamas und Papas Fahrrad einfach huckepack und ab geht's zum Ausflug ins Grüne.



Auto fahren

Fast jede Familie hat heutzutage ein Auto. Autofahren macht ja auch Spaß. Vor allem zu größeren Ausflügen oder wenn ihr in den Urlaub fahrt. Ihr sitzt gemütlich auf eurem Kindersitz, beobachtet die Landschaft und hört eure Lieblingsmusik

im Kopfhörer. Auf den Autobahnen kann man jederzeit an einem Rastplatz halten und picknicken. Mit dem Auto kommt man fast immer schnell voran. Außer im Stadtverkehr – da seid ihr mit Straßenbahn und Bus schneller unterwegs.





Damit ihr sicher im Auto fahrt, sitzt ihr am besten hinten auf dem Kindersitz und schnallt euch mit dem Gurt an – auch wenn es nur eine ganz kurze Fahrt ist! Der extra BerTRAM-Tipp: Immer auf der Fußwegseite ein- und aussteigen!



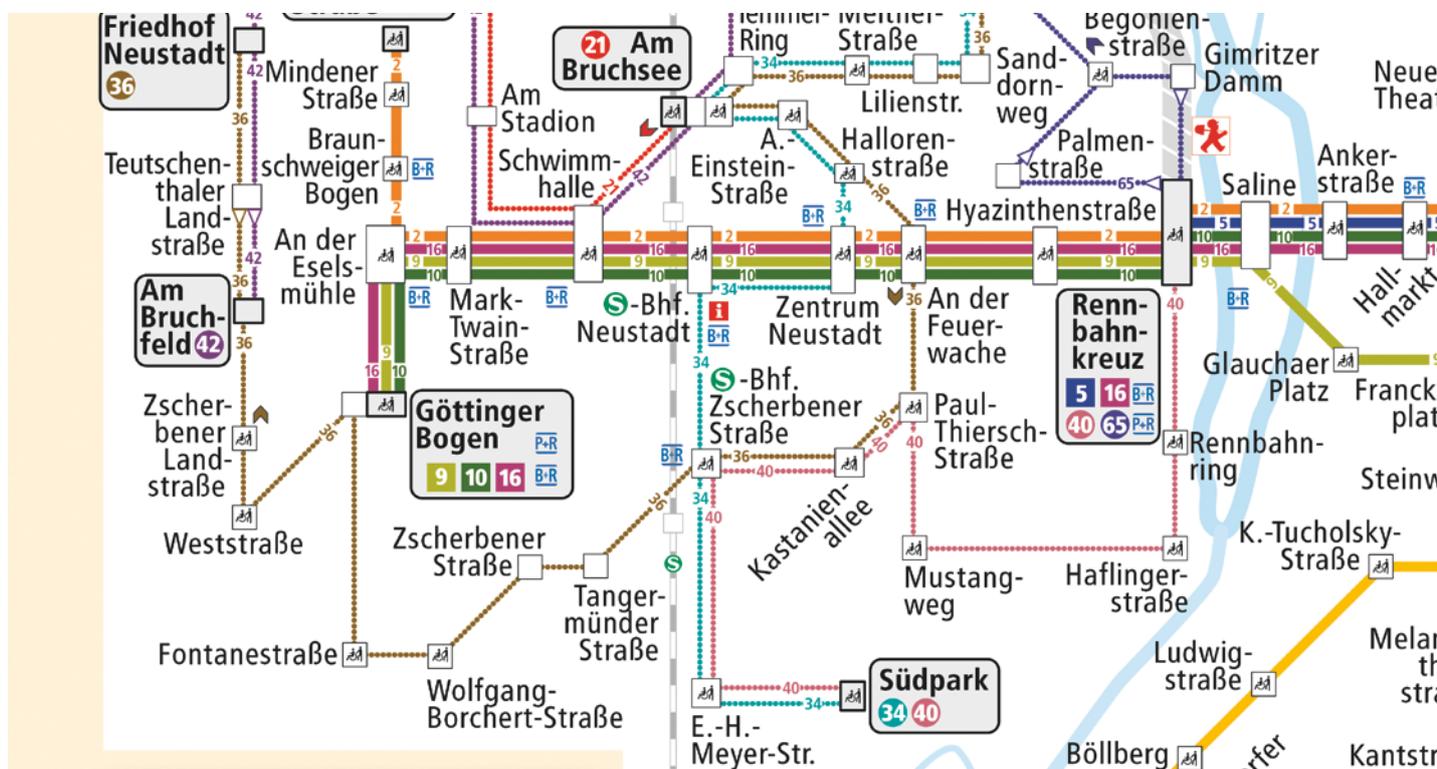
Das Verkehrsschild auf dem Bild heißt „Park&Ride“ (übersetzt: „Parken und Fahren“). Hier können eure Eltern am Stadtrand bequem das Auto abstellen und mit Bus oder Straßenbahn weiter ins Stadtzentrum fahren.

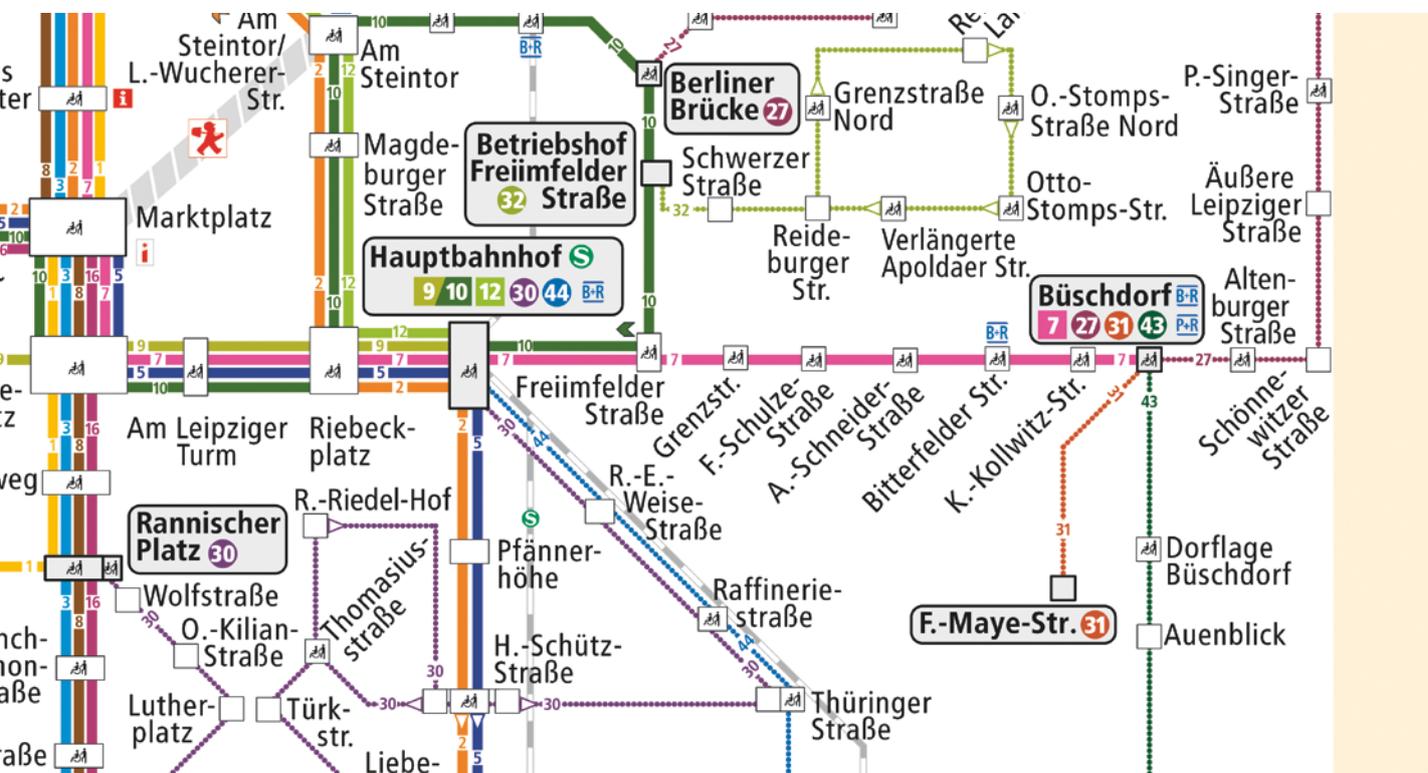
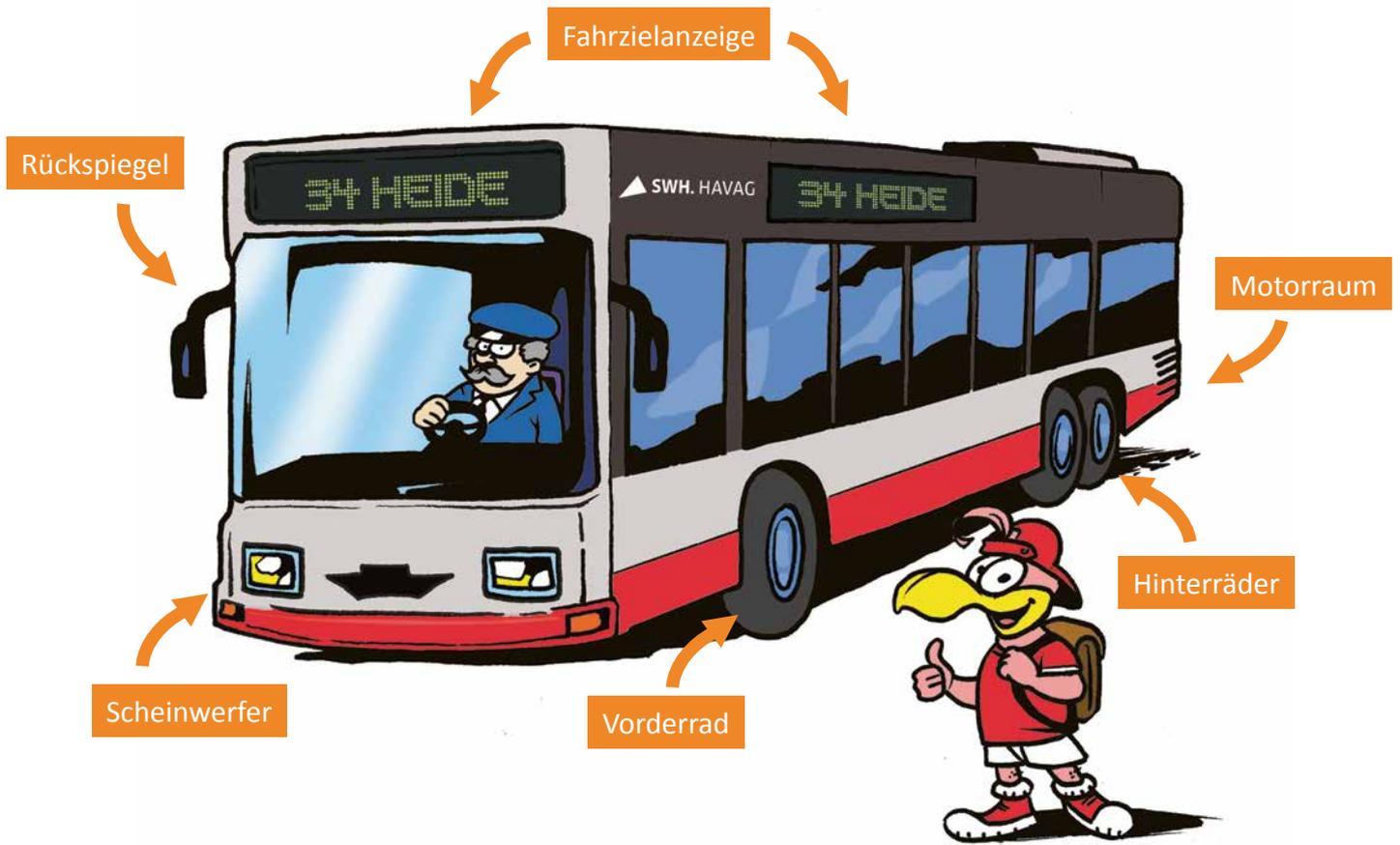


Bus fahren

Ich fahre besonders gern Bus und setze mich immer ganz hinten hin, weil es da so schön schaukelt. Dann gucke ich aus dem Fenster und sehe die vielen Autos, in denen nur ein Fahrer drin sitzt. Ich denke, wenn die alle mit dem Bus fahren würden, gäbe es weniger Staus und weniger Abgase. Denn zehn Autos machen mehr Gestank als ein Bus. Seht ihr das auch so?

Der Bus in der Stadt fährt dort, wo die Straßenbahn nicht hinkommt. Weil er ja keine Gleise braucht. Für Schulkinder fahren extra Schulbusse, die sammeln morgens und mittags alle Kinder ein und bringen sie sicher zur Schule und wieder nach Hause.



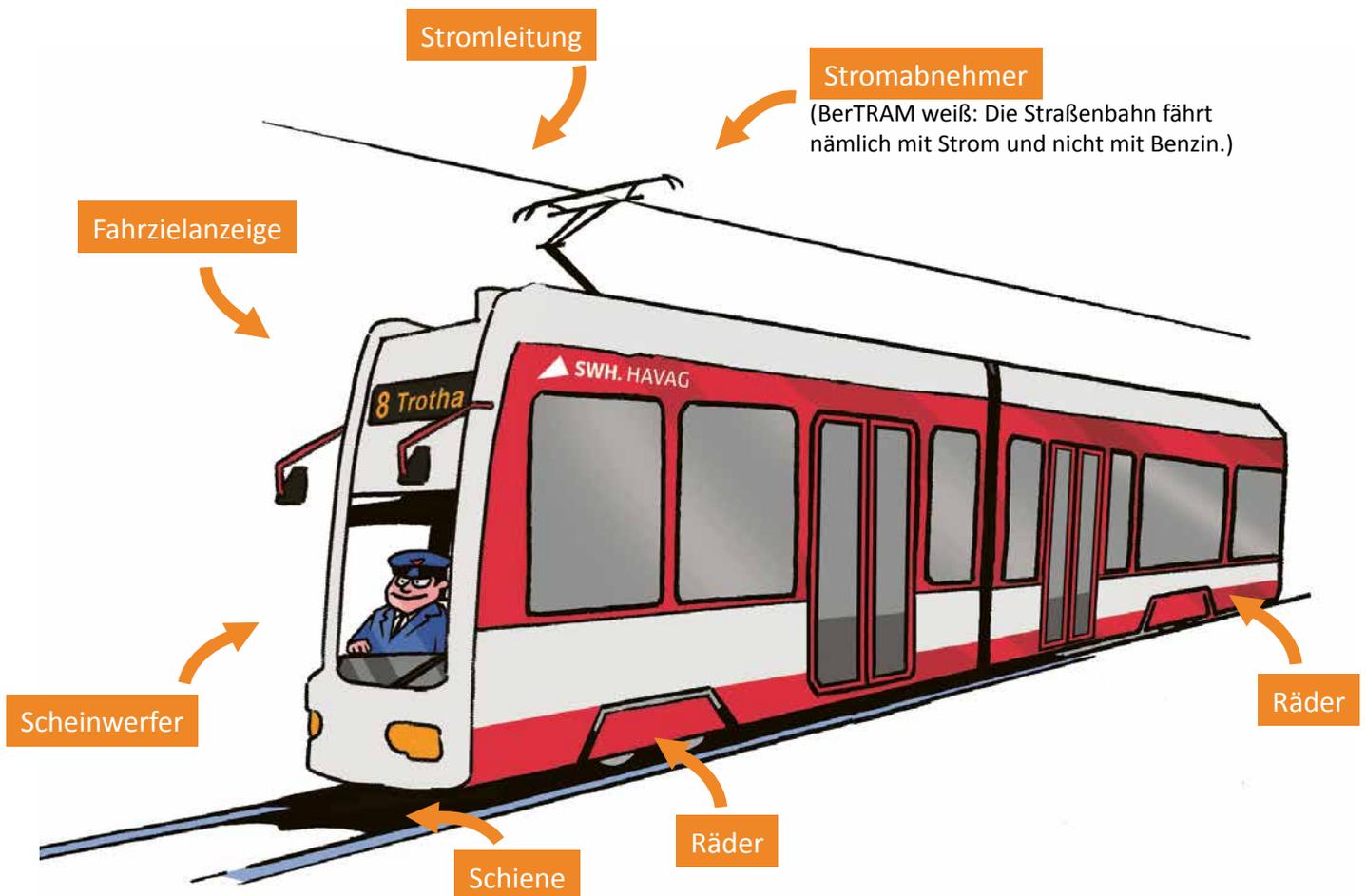


In Halle sind 22 verschiedene Bus-Linien der HAVAG unterwegs.

Straßenbahn fahren

Ich finde, die Straßenbahn ist die beste Erfindung gleich nach der Schokolade. Echt! Das ist wie Zug fahren in der Stadt. Keiner kann die Straßenbahn aufhalten. Die Gleise gehören ihr meistens ganz allein. Deshalb ist sie oft viel schneller als die Autos. Auf die Straßenbahn kannst du dich verlassen. Sie fährt alle paar Minuten und bringt dich

pünktlich und sicher ans Ziel. Übrigens, die 15 verschiedenen Straßenbahnlinien der HAVAG fahren auf rund 160 Kilometern Gleisen. Das ist ungefähr so lang wie die Strecke von Halle nach Berlin. Und noch eine tolle Zahl: Die Straßenbahn in Halle gibt es schon über 135 Jahre.





In eine Straßenbahn passt deine ganze Klasse hinein! Und noch mindestens drei weitere Klassen dazu. Kleine BerTRAM-Testfrage: Welche der Straßenbahnen auf dem Bild fährt in welche Richtung?

Zug fahren

Wenn ihr mit dem Zug fahren wollt, müsst ihr auf den Bahnhof gehen. Hier treffen sich Züge aus nah und fern, viele Reisende laufen umher und die Schaffner pfeifen. Die ICE-Züge brausen irre schnell und fahren weite Strecken. Sogar bis in

andere Länder. Auf kürzeren Strecken verkehren die Regionalzüge und in der Stadt die S-Bahnen. In manchen Städten gibt es auch U-Bahnen. Wisst ihr, was U-Bahn bedeutet?





Auf dem Bahnhof ist immer was los. Hier halten die Züge aus nah und fern. Über die Lautsprecher hört ihr, welcher Zug auf welchem Bahnsteig ein- und ausfährt. Der BerTRAM-

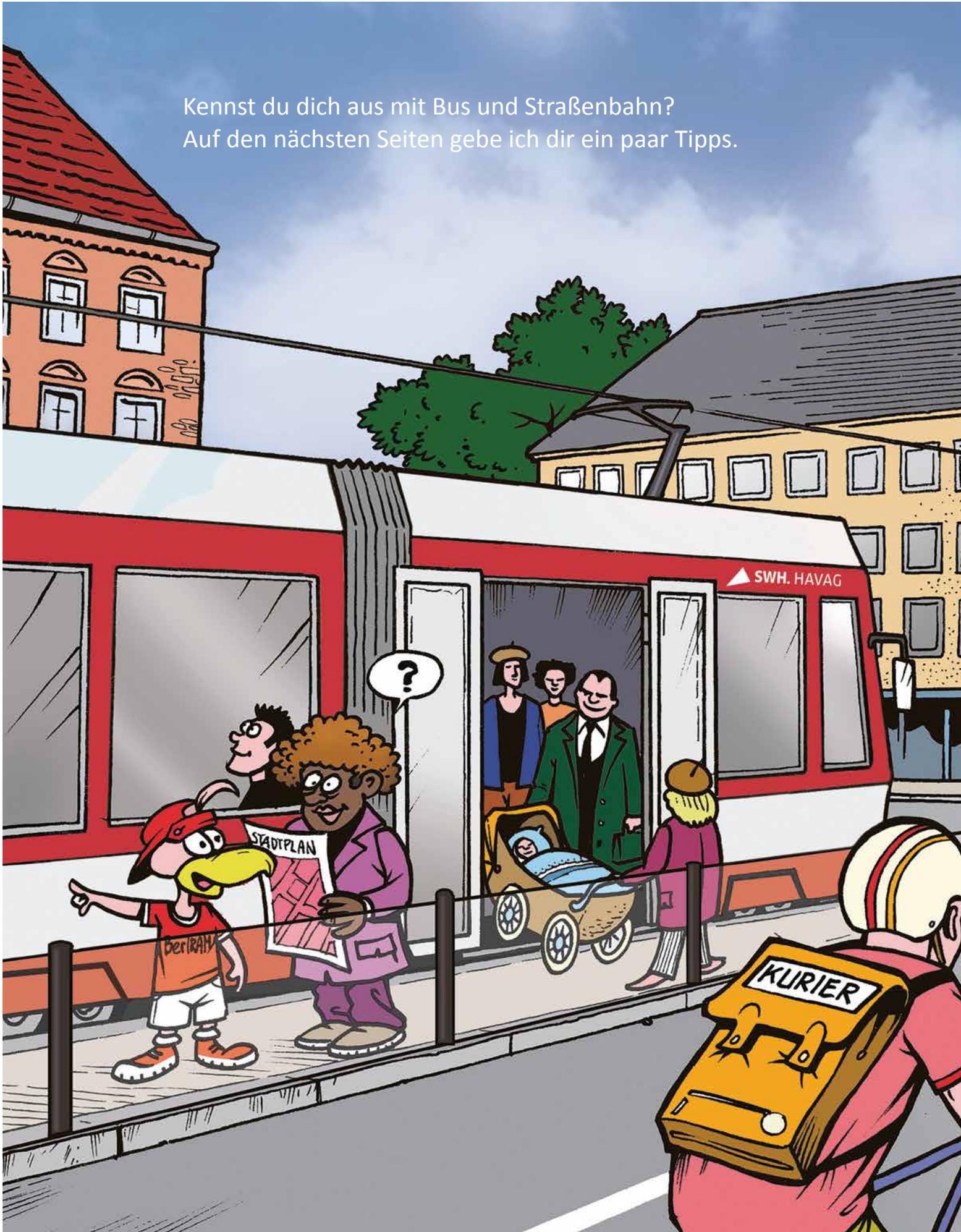
Extra-Tipp: Haltet bei der Ein- und Ausfahrt von Zügen mindestens zwei Meter Abstand zur Bahnsteigkante. Genauso wie Mithra, Rayan und Ema, die hinter der weißen Abstandslinie stehen.

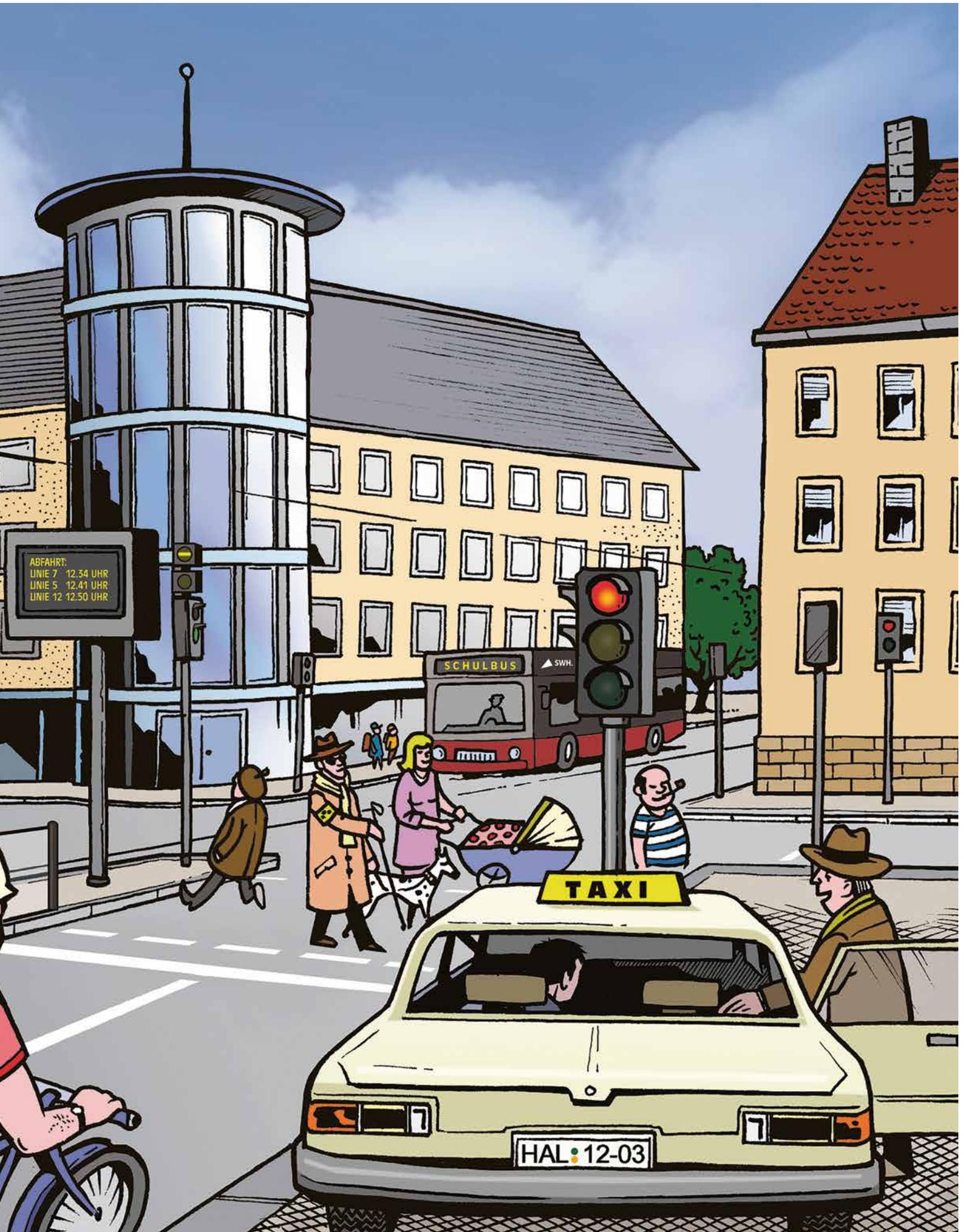


Das S von S-Bahn steht für Stadt. Sie fährt euch sogar bis in andere Städte, die nicht so weit entfernt sind. Zum Beispiel nach Leipzig. Aber auch für kürzere Strecken innerhalb der Stadt eignet sich die S-Bahn. Und ihr könnt sogar, wie in der Straßenbahn, euer Fahrrad mitnehmen.



Kennst du dich aus mit Bus und Straßenbahn?
Auf den nächsten Seiten gebe ich dir ein paar Tipps.

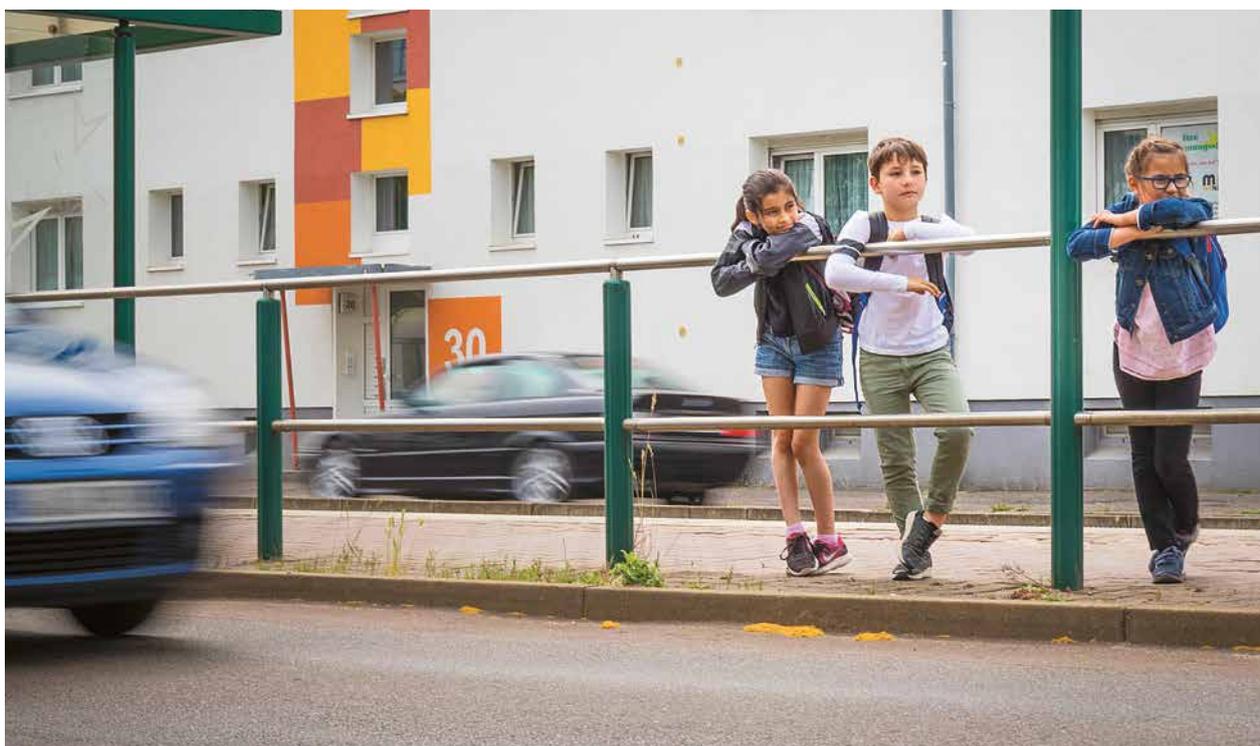




An der Haltestelle

So sieht das Schild einer Bus- oder Straßenbahn-Haltestelle in Halle aus. Kleine BerTRAM-Testfrage: Was erkennt ihr auf dem Schild alles?





Es gibt unterschiedliche Haltestellen: Das hier ist eine so genannte Haltestellen-Insel. Ihr müsst erst die Straße bis zur Mitte überqueren, bevor ihr zum Bahnsteig gelangt. Zu einer Insel müsst ihr ja auch erst übers Meer segeln.



An anderen Haltestellen stoppen die Straßenbahnen mitten auf der Straße. Wartet, bis die Straßenbahn hält. Schaut bitte noch einmal mit dem berühmten BerTRAM-Blick nach links, ob kein Auto oder Fahrrad anrollt und lauft dann erst zur Einstiegstür.



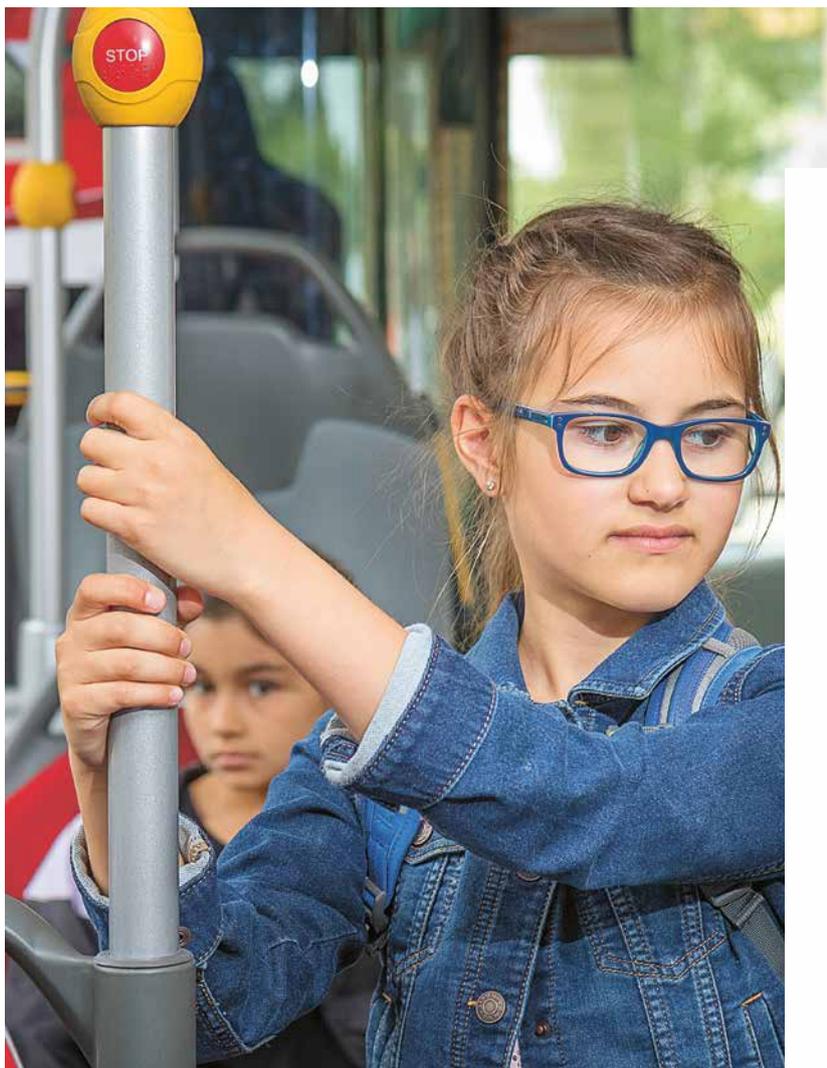
Erst die anderen Leute aussteigen lassen und beim Einsteigen nicht drängeln.



In Bus und Straßenbahn



Was kommt nach dem Einsteigen? Richtig, so wie Rayan erst einmal eure Fahrkarte knipsen, sonst ist die Fahrkarte für diese Fahrt nicht gültig. Dann sucht euch einen Platz. Wenn kein Sitz frei ist, haltet euch gut an einer der Stangen fest. Sonst fällt ihr auf die Nase, wenn das Fahrzeug anfährt oder während der Fahrt bremsst.





Beim Aussteigen

Glauchaer Platz

Oben im Bild seht ihr eine Leuchtanzeige. Dort steht der Name der nächsten Haltestelle. Sie zeigt euch rechtzeitig an, wann ihr aussteigen müsst. Außerdem wird die nächste Haltestelle auch über einen Lautsprecher angesagt.



Vor dem Aussteigen geht ihr vorsichtig zur Tür und drückt auf den Ausstiegsknopf. Dann öffnet sich die Tür automatisch, wenn das Fahrzeug hält.



Bevor ihr aus dem Bus oder der Straßenbahn steigt, schaut lieber noch mal mit dem scharfen BerTRAM-Blick nach rechts – man weiß nie, wer da noch plötzlich vorbeigefahren kommt.



Brief an BerTRAM

Hallo BerTRAM!

Ich heiße Lukas und gehe in die zweite Klasse. Meine Oma Hildi hat früher als Straenbahnfahrerin gearbeitet. Nun ist sie Rentnerin. Sie hat mir erzählt, dass die Leute ganz früher die Straßenbahn die „Elektrische“ nannten. Heute heißt sie bei den meisten einfach nur Bahn oder Bimmel. Oma und ich fahren jeden Samstag auf den Markt, um Gemüse und Blumen zu kaufen. Und irgendwann haben wir in der Linie 5, mit der wir immer zum Markt fahren, einen Mann bemerkt. Der war irgendwie eigenartig und saß immer auf dem gleichen Platz. Erst starrte er aus dem Fenster, dann murmelte er was vor sich hin und plötzlich zog er einen Zettel aus seiner Tasche und kritzelte etwas darauf. Oma Hildi sagte: „Dieser Mann hat ein Geheimnis!“. Aber eines Tages saß der Mann nicht mehr in der Straßenbahn. Ich weiß gar nicht wieso, aber nun vermissten wir ihn ein bisschen. Dann kam der Winter und wir fuhren nicht mehr auf den Markt. Aber im nächsten Frühjahr entdeckten wir den Mann wieder. Beinahe hätte ich ihn nicht wieder erkannt. Nun gab es für Oma Hildi kein Halten mehr. Sie sprach den Mann an und es stellte sich heraus, dass er Wissenschaftler war und an der Entwicklung der Straßenbahn der Zukunft forschte. „Ich fahre deshalb so viel Straßenbahn, weil ich hier am besten nachdenken kann“, sagte der Mann und lachte freundlich. Ist das nicht aufregend, BerTRAM? Die Straßenbahn der Zukunft! Weißt du, wie sie in 100 Jahren aussehen wird?

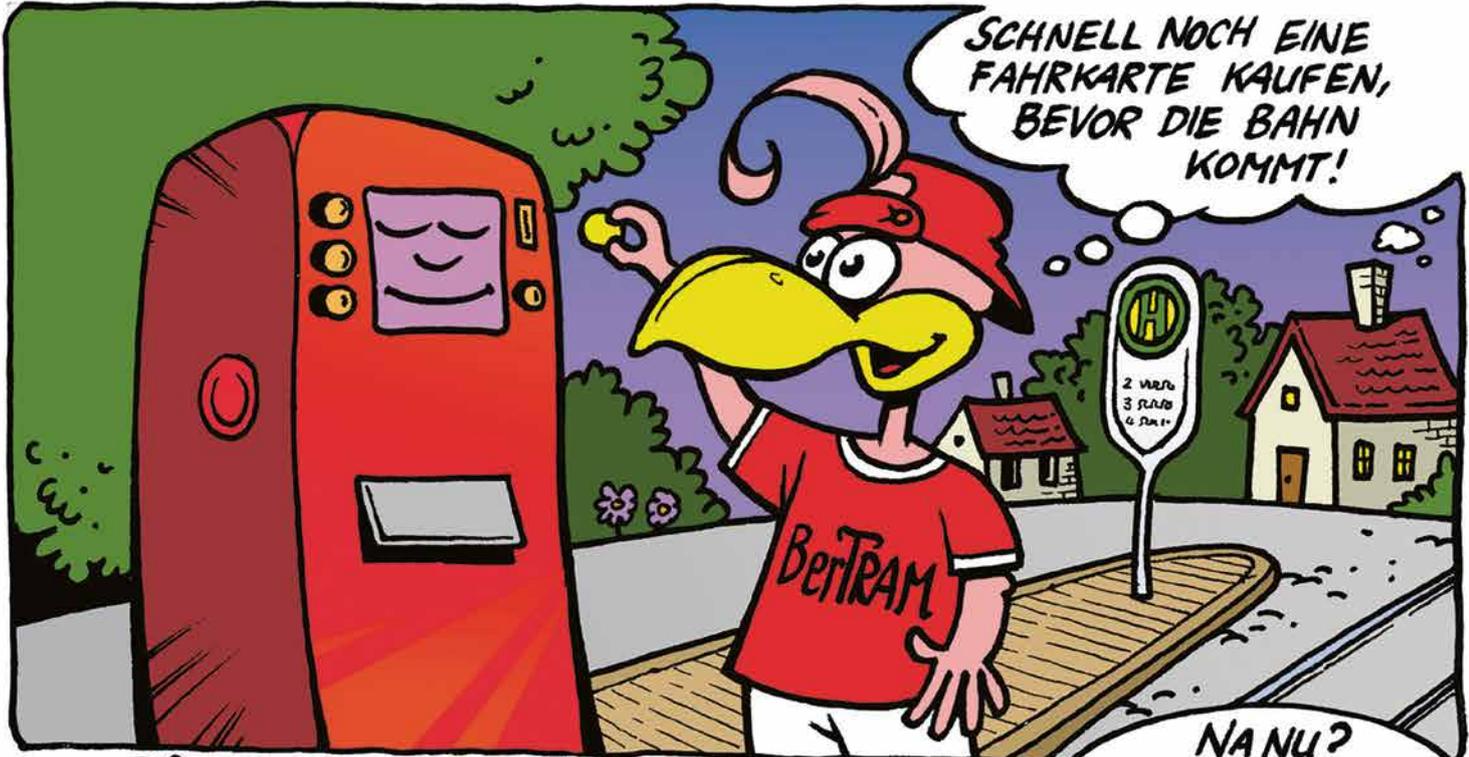
Es grt dich ganz lieb
Dein Lukas!

Wie stellt ihr euch die Straßenbahn der Zukunft vor? Hat sie Flgel oder ist an jedem Sitz ein Khl-schrank eingebaut? Überlegt mal und schreibt

oder malt es auf. BerTRAM freut sich auf eure Post. Schickt die Briefe an die Adresse der HAVAG (steht auf der Rückseite dieses Heftes).

BerTRAM und der seltsame Fahrkartenautomat

von P.M. Hoffmann 2009



SCHNELL NOCH EINE FAHRKARTE KAUFEN, BEVOR DIE BAHN KOMMT!



Halli Hallo! HABEN SIE EINEN BESONDEREN WUNSCH?

NA NU? EIN SPRECHENDER FAHRKARTENAUTOMAT ... ??

BerTRAM





Herausgeber:

Hallesche Verkehrs-AG | Abt. Marketing
Freiimfelder Straße 74 | 06112 Halle (Saale)

Gestaltung:

Agentur KAPPA GmbH

2. Auflage 2019

© Copyright HAVAG

Nachdruck oder Vervielfältigung nicht gestattet.